



aa

2011 2012

JAHRESBERICHT DES AFRO-ASIATISCHEN INSTITUTS GRAZ

AAI Graz, Leechgasse 22, A-8010 Graz, T: 0316 324434, F: DW 59, E: office@aai-graz.at, www.aai-graz.at

Afro-Asiatisches Institut
Leechgasse 22, A-8010 Graz
T: +43 316 324434
F: +43 316 324434-59
E-mail: office@aai-graz.at
www.aai-graz.at

Redaktion:
Mag. a Petra Imre
Dr. iur. Claudia Unger
Mag. a Ruth Madl
Mag. Pamir Harvey

Foto Credits:
AAI
Diana Afrasteh
Archiv Holding Graz
Lore Hindinger
Gertraud Hödl
Marija Kanizaj
CP-Pictures
Erwin Stefanie Posarnig
Anna Steiner
Carmen Zimmermann

Gestaltung:
Wolfgang Rappel

VORWORTE

Seite 3

DAS AFRO-ASIATISCHE INSTITUT GRAZ

Seite 7

DAS KURATORIUM

Seite 11

DAS TEAM

Seite 12

BILDUNGS- UND KULTURPROGRAMM

Seite 13

CROSSING CULTURES

Seite 31

STUDIENBERATUNG

Seite 37

REFERENTINNENVERMITTLUNG

Seite 39

DAS AAI-STIPENDIENPROGRAMM

Seite 41

MULTIKULTI-BALL 2012

Seite 45

MULTIKULTI-AKADEMIE 2012

Seite 51

BILANZ

Seite 55

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Seite 57

KOOPERATIONSPARTNERINNEN/FÖRDERINNEN

Seite 59

Im Fokus die Welt.



Dr. Wolfgang Messner

Vorstandsdirektor der Holding Graz
Kuratoriumsvorsitzender des AAI

Das Afro-Asiatische Institut Graz widmet sich in seinen vielfältigen Tätigkeiten Menschen aus aller Welt – Studierenden, die in Graz für die Dauer ihrer Ausbildung ein Zuhause und Entfaltungsmöglichkeiten finden, KünstlerInnen, die sich in ihren Arbeiten mit den Kontinenten Afrika, Asien und Lateinamerika auseinandersetzen, WissenschaftlerInnen und BeobachterInnen der Welt, die politische und soziale Entwicklungen fachkundig kommentieren. In Zusammenarbeit mit all diesen Menschen deckt das AAI ein großes Spektrum ab, das einer Balance zwischen langfristig aufbereiteten Themen und aktuellen Fragen verpflichtet ist.

Neben den vielen kulturellen und gesellschaftspolitischen Veranstaltungen konzentriert sich das AAI auch auf die Arbeit für die Studierenden aus aller Welt. Besonderes Augenmerk wird auf die Serviceleistungen gelegt: Das Stipendienprogramm, das nach dem Wegfall der ADA-Förderung seit nunmehr rund zwei Jahren allein durch Eigeninitiative und verstärkte Sponsoringarbeit des AAI betrieben wird, ist nach wie vor ein bedeutender Teil des Angebots. Für die großzügige Unterstützung von Land, Stadt und privaten FördergeberInnen sowie die neuen Wege, die das AAI-Team gegangen ist, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Die steigende Nachfrage von Studierenden aus aller Welt macht deutlich, dass der Bedarf an Unterstützung weiter wächst und das AAI damit ein unverzichtbares Angebot stellt, für das sich der große Einsatz lohnt. Die Studienberatung ist ebenfalls Teil einer umfassenden Betreuung von Studierenden, die das AAI neben anderen Angeboten zu einem wichtigen Begegnungsort für

Menschen macht. Fundierte Beratung und langfristige Begleitung durch AAI-MitarbeiterInnen tragen wesentlich zu einer guten Erfahrung internationaler Studierenden in unserer Stadt bei.

Ein wichtiger Teil der Arbeit findet momentan auch im Hintergrund statt: Das Quartier Leech, das als Ort des interreligiösen und interkulturellen Gelingens im Standort Leechgasse in Planung ist, wird im Oktober 2013 eröffnet. Die Planung des Umbaus, inhaltliche Zukunftspläne und das weiterhin bestmögliche Angebot für Studierende beschäftigen die beiden am Standort vertretenen Einrichtungen AAI und KHG.

All diese Aufgaben müssen mit schwindenden Personalressourcen auf gleichbleibendem Niveau bearbeitet werden; dieser bedauerlichen Entwicklung steht glücklicherweise die Dynamik und Begeisterung für die Arbeit im Team und aller, die das Haus besuchen und bewohnen gegenüber – ich danke im Namen des Kuratoriums den MitarbeiterInnen des AAI, die mit großem Einsatz in bewegten Zeiten ausgezeichnete Arbeit leisten! Die umfangreiche Bilanz des vergangenen Jahres zeugt eindrucksvoll davon!



Dr. in Claudia Unger
Institutsleitung
Mitglied der Geschäftsführung

Den Blick auf bewegte Zeiten.

Seit 2011 steht die Arabische Welt im Zentrum politischer Bemühungen und weltweiter Berichterstattung. Die hoffnungsvoll begonnenen Revolutionen befinden sich angesichts der Umsetzbarkeit der Ideen in einen politischen Alltag in mancherlei Zerreißprobe, für viele Menschen bedeutet das Leben unter den aktuellen Umständen nicht nur Veränderung, sondern – wie beispielsweise in Syrien – Bedrohung und Lebensgefahr. Das AAI betrachtet die aktive und kritische Beobachtung aktueller Geschehnisse als wichtigen Teil der Arbeit, zumal die persönlichen Kontakte im AAI, in dem Menschen aus aller Welt zusammen kommen, die Dimension der Weltbetrachtung intensivieren: Studierende sind unserem Haus verbunden, sie wohnen im AAI-Heim oder sind in Projekten des AAI aktiv und stellen eine persönliche Brücke in viele Länder dar. In der Reihe „Arabischer Frühling“, die wir bereits 2010 in Kooperation mit dem Verein Okaz begonnen haben, laden wir regelmäßig ReferentInnen ein, die aktuell und authentisch über die Lage im jeweiligen Land sprechen. Auch die diesjährige Multikulti-Akademie widmete sich den Demokratiebestrebungen im Arabischen Raum. Dr.ⁱⁿ Karin Kneissl, Nahostexpertin, Journalistin und Lehrbeauftragte (u.a. in Beirut) hat ihre Einschätzung der nahen und mittelfristigen Zukunft verschiedener Länder dargelegt und war auch Ehengast des 15. Multikulti-Balls, der als Sommerball am 30. Juni ein buchstäblich heißes Fest war.

Die Reihe „Think Global Act Local“ hat einen weiteren Themenschwerpunkt im AAI fix verankert: Nachhaltige Lebensführung, verantwortungsbewusster Umgang mit Nahrung, Arbeitskraft und Ressourcen von Ländern werden in einer Vielzahl von Veranstaltungen behandelt. Kooperationen mit hiesigen innovativen Firmen

und Einladungen von VisionärInnen haben sich innerhalb kurzer Zeit bewährt.

Bei all unseren Aktivitäten stehen die Kontinente Afrika, Asien und Lateinamerika im Zentrum der Überlegungen. Ein besonderes Projekt war in diesem Zusammenhang „Crossing Fashion_Niger“. Steirische DesignerInnen sowie Foto- und Filmschaffende erarbeiteten mit KollegInnen aus dem Niger Modekollektionen, die ihre Besonderheit aus der gegenseitigen kulturellen Bereicherung beziehen. Die Auseinandersetzung mit einem afrikanischen Land, das weithin wenig bekannt ist, war nicht nur für die Projektteilnehmenden eine großartige Erfahrung, sondern in der Grazer Fashionshow für ein großes Publikum spürbar. Dass das Projekt auch im Rahmen der afrikanischen Modemesse Fima gezeigt wurde, beweist einmal mehr, dass die Netzwerke, die im AAI ihren Ausgang nehmen, weit reichen.

Ebenso wichtig sind die Netzwerke vor Ort: Allen, die das AAI durch ihre Teilnahme an Projekten beleben, und den BesucherInnen unserer Veranstaltungen sei herzlich für ihr Interesse gedankt. Allen, die mit Arbeit, Geld und Ideen unser Haus unterstützen, danken wir, dass sie das AAI auf diese Weise mittragen. Und meinen KollegInnen danke ich sehr herzlich für ein weiteres Jahr engagierter, innovativer und angenehmer Zusammenarbeit!

Das Afro-Asiatische Institut Graz

Mit seinem Bildungs- und Kulturprogramm verfolgt das AAI aus der Perspektive des Globalen Lernens das Ziel, die Öffentlichkeit bzw. seine Zielgruppen für gewichtige Themen im Bereich Entwicklungszusammenarbeit, Migrationspolitik, Interkulturalität und Interreligiosität nachhaltig zu sensibilisieren und damit seinem vielschichtigen Publikum einen differenzierten, individuellen und emotionalen Zugang zu diesen Themen zu verschaffen.

Ein Haus DREI Kontinente.



Das Afro-Asiatische Institut Graz (AAI) als Informations- und Servicestelle, Zuhause und Anlaufstelle für ausländische Studierende vereint Studienbetreuung – Stipendien – StudentInnenheim – Kulturveranstaltungen – Bildungsarbeit – Entwicklungszusammenarbeit und nicht zuletzt die Rechtsberatung.

1964 wurde das Institut von der Diözese Graz-Seckau als Stiftung nach kirchlichem Recht mit Rechtspersönlichkeit für den staatlichen Bereich gegründet und gilt seit 48 Jahren als interkulturelles Netzwerk in Graz. Als internationale Drehscheibe der Begegnungen von Kulturen und als Kommunikationszentrum leistet es einen aktiven Beitrag zum Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher Weltreligionen und Weltkulturen. Darüber hinaus fördert es das friedliche Zusammenleben in der Stadt Graz und in der Steiermark. Im Zentrum seiner Aktivitäten stehen Afrika, Asien und Lateinamerika:

EIN HAUS DREI KONTINENTE.



Durch die zahlreichen Aktivitäten (Lesungen, Vorträge, Symposien, Workshops, Ausstellungen, Disputationen etc.) des AAI Graz erlangen die BesucherInnen neue Einblicke in die Vielfalt der Lebensverhältnisse und -situationen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Durch dieses Wissen kann ihre entwicklungspolitische, interkulturelle und interreligiöse Kompetenz weitgehend ergänzt werden.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit des AAI liegt in der Sensibilisierung verschiedener Zielgruppen. Nur wenn es gelingt, Ängste und Vorurteile gegenüber dem „Fremdsein“, dem „Anderssein“ abzubauen, kann ein respektvoller und wertschätzender Dialog, der eine offene Auseinandersetzung mit anderen Kulturen möglich macht, initiiert werden.

Als interreligiöses Kompetenzzentrum stellt das AAI seit seiner Gründung einer aktiven muslimischen Gemeinde einen Gebetsraum zur Verfügung, in dem auch die wöchentlichen Freitagsgebete stattfinden. Die Vermittlungsarbeit von im Bereich Weltreligionen ausgebildeten ReferentInnen an Bildungseinrichtungen sowie die Konzeption und Durchführung von interreligiösen Projekten und Gesprächskreisen zählen ebenfalls zur Basisarbeit des AAI Graz.

In der Beratung und Vermittlung von Studierenden aus Afrika, Asien und Lateinamerika ist die individuelle Betreuung und Förderung ein wesentlicher Aufgabenbereich des Studienreferats des AAI. Unterstützung gibt es in Fragen sozialer, rechtlicher, finanzieller und studienbezogener Natur: bei der Vergabe von Stipendien an entwicklungsrechtlich orientierte Studierende, bei Integration und Reintegration sowie bei der studienbegleitenden Bildung. Gerade durch die Förderung von Studierenden aus Entwicklungsländern an österreichischen Hochschulen und Universitäten sollen zukünftige ExpertInnen ausgebildet werden, die bereit sind in ihren Heimatländern aktiv an der Lösung von entwicklungsrechtlichen Aufgaben mitzuwirken.

Das AAI Graz beherbergt ein StudentInnenheim für 33 Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika. Das Café Global als völkerumfassender Treffpunkt des Hauses bietet internationale kulinarische Köstlichkeiten aus den verschiedenen Regionen der Welt.

Durch die bereits vorhandene Infrastruktur und die zentrale Lage sind im AAI Begegnungen mit Menschen unterschiedlicher Kulturen jederzeit möglich. Das Zusammenwirken von In- und AusländerInnen in einem partizipativen Diskussionsprozess lässt Ideen und Konzepte für Veranstaltungen entstehen, die sowohl der Sensibilisierung der öffentlichen Meinung als auch der Information innerhalb der Stadt und der Steiermark dienen.

Die intensive Vernetzung mit lokalen, regionalen und internationalen PartnerInnen, mit den Universitäten und mit für die entwicklungs- und gesellschaftspolitische Arbeit relevanten Einrichtungen stellt neben der Interaktion mit den Dialoggruppen eine sehr bedeutende Funktion des AAI Graz dar. Die daraus resultierenden Kooperationen und Synergien haben einen positiven Einfluss auf die Gestaltung des Bildungs- und Kulturprogramms.

Das Kuratorium

des Afro-Asiatischen Instituts Graz

Dr. Wolfgang Messner

*Vorstandsdirektor der Holding Graz
Kuratoriumsvorsitzender*

Mag. a Angela Lienhart

*Katholische Frauenbewegung
Stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende*

Mag. Herbert Beiglböck

Wirtschaftsdirektor der Diözese Graz-Seckau

Mag. Hans Putzer

Leiter des Bildungshauses Mariatrost

Alfred Stingl

Altbürgermeister

Mag. Dietmar Schreiner

Geschäftsführer Welthaus der Diözese Graz-Seckau

Ao. Univ.-Prof. in M.A. Mag. a Dr. in Roberta Maierhofer

Vizerektorin für Internationale Beziehungen und Frauenförderung der Karl-Franzens-Universität Graz, nunmehr am Institut für Amerikanistik

Univ.-Prof. Dr. Hans Sünkel

Rektor der Technischen Universität Graz

Univ.-Prof. Dr. Basilius Groen

Univ. Prof. am Institut für Liturgiewissenschaft, Christliche Kunst und Hymnologie der Karl-Franzens-Universität Graz

Dr. in Anne-Marie Leb

Gemeinderätin a. D.

Das Team

des Afro-Asiatischen Instituts Graz

Dr. in Claudia Unger

*Institutsleitung
Mitglied der Geschäftsführung*

MMag. Alois Kölbl

*Hochschulseelsorger
Mitglied der Geschäftsführung*

MMag. a Ingrid Dullnig

*Wirtschaftsleitung und
Mitglied der Geschäftsführung (bis Juni 2012)*

Mag. a Ruth Madl

*Wirtschaftsleitung und
Mitglied der Geschäftsführung (seit Juli 2012)*

Mag. a Evelyn Tschernko

Referat für interkulturelle Bildung

Mag. a Petra Imre

*Studienreferat
Assistentin der Geschäftsführung*

Mag. Pamir Harvey

Interkultureller Referent

Mag. a Michaela Jahrbacher

Mag. a Beatrix Leidwein-Friedl
Organisationsteam Multikulti-Ball

Martin Kenda

Zivildienstleistender

Das Afro-Asiatische Institut Graz als internationales Begegnungszentrum der Kulturen setzte mit zahlreichen Veranstaltungen auch in diesem Berichtsjahr vom 1. Oktober 2011 bis 30. September 2012 interkulturelle und Entwicklungspolitische Schwerpunkte. Ganz im Sinne der transparenten Nachhaltigkeit wurden aktuelle Themen wie die Revolution in Ägypten oder die Wirtschaftskrise und der diesjährige Arbeitsschwerpunkt „Lateinamerika“ mittels Symposien, Vorträgen, Lesungen, Ausstellungen, Konzerten etc. umgesetzt.



Bildungs- und Kulturprogramm

Veranstaltungen

„Leben erzählen“ – Die Schreibwerkstatt für Migranten fand auch dieses Jahr wieder in regelmäßigen Abständen unter der Leitung von Edith Draxl (uniT) und Eva Reithofer-Haidacher (Jugend am Werk) im AAI Graz statt. Kreativität, die Freude am Schreiben und vor allem der Spaß am Umgang mit der Sprache standen dabei im Vordergrund.

Die von Univ.-Prof. Dr. Anton Grabner-Haider organisierten „**Grenzgespräche**“ brachten ein Mal pro Monat eine ca. 15-köpfige diskussionsfreudige Runde zu praktischen Fragestellungen zwischen Wissenschaft und Religion in das AAI Graz. Vorgestellt wurden aktuelle Bücher, die sich mit Grenzfragen zwischen Naturwissenschaft und Kulturwissenschaft, zwischen den Religionen und Konfessionen befassen. In den Gesprächen wurden die Thesen der Bücher kritisch überprüft, ergänzt und modifiziert, hier folgten die Gespräche den Vorgaben der kritischen Vernunft. Stattgefundenen Gespräche: **4. Oktober 2011, 8. November 2011, 6. Dezember 2011, 10. Jänner 2012, 6. März 2012, 14. April 2012, 12. Juni 2012 und 18. September 2012.**



Das Jahr 2011 wird in die Geschichte als das Jahr der arabischen Volksaufstände eingehen. 2012 geht es in vielen dieser Länder um die Überführung des Protests und der Veränderung in geordnete Bahnen und demokratische Praxis. In Europa steht man den demokratischen Bewegungen größtenteils mit Sympathie gegenüber, beobachtet aber Wahlergebnisse und Entwicklung auch durchaus kritisch. Doch wie viel wissen wir tatsächlich über die Vorgänge in den unterschiedlichen Ländern? Die Menschen dieser Region stellen Forderungen nach Demokratie, Menschenrechten, sozialer Gerechtigkeit und nationaler Souveränität. Um einen spezifischen Einblick in die gesellschaftspolitischen Vorgänge der einzelnen Länder zu geben, berichteten in der Vortragsreihe „**Arabischer Frühling**“ VertreterInnen der demokratischen Bewegungen über die aktuelle Situation in ihrer Heimat.

Im Rahmen des Themenschwerpunktes „Arabischer Frühling“ wurde am **6. Oktober 2011** im KIZ RoyalKino der Film „**FORBIDDEN**“ von Amal Ramsis gezeigt. „Forbidden“ (Verboten) macht die Bedeutung des Wortes und seine Auslegungen im politischen und sozialen Alltag Ägyptens erfahrbar, er gibt die Stimmung wieder, die im Land vor dem Ausbruch des Volksaufstands herrschte und mündet schließlich in einer Dokumentation der aufgestauten Wut, die zum Aufstand vom 25. Jänner 2011 führte. Im Anschluss gab es ein

Publikumsgespräch mit der Filmemacherin Amal Ramsis und dem ägyptischen Blogger John Hanna. Eine Kooperationsveranstaltung des AAI Graz mit der Katholischen Hochschulgemeinde Graz, Evangelischen Hochschulgemeinde Graz, der Caritas Steiermark, Katholisch-Pädagogischen Hochschule Graz, dem Verein Palästina (Steiermark) und dem KIZ RoyalKino.

Der Verein UZO EZI veranstaltete in Kooperation mit dem AAI Graz am **6. Oktober 2011** eine Benefiznacht „**Graz 4 Africa – Students 4 Students**“ in der Postgarage zugunsten des Schulprojektes „Gateway International School Center in Anambra State, Nigeria“, welches in Kooperation mit der Technischen Universität Graz 2012/2013 gebaut werden soll. Der Verein Mojo als Kooperationspartner und österreichische Studierende der Fachrichtung Architektur werden als Projektarbeit die Schulgebäude planen und vor Ort in Nigeria in mehreren Bauphasen in Kooperation mit lokalen PartnerInnen ein modernes Schulcenter errichten.

Capoeira ist ein brasilianischer Kampftanz – und noch viel mehr. Entwickelt aus der Notwendigkeit der Befreiung von den aus Afrika nach Brasilien verschleppten Sklaven und unter großem Einfluss indianischer Kultur, spiegeln sich darin Geschichte, Musik, Tanz und Folklore. Über Generationen wurde Capoeira von den Sklaven in den Quilombos und Senzalas praktiziert und weiterentwickelt und wird als kulturelle Methode verwendet, die zu einer Verbesserung der Lebensweise beiträgt. Capoeira wird heute von Menschen aus verschiedenen Alters-, Religions- und Sozialschichten praktiziert. Am **8. Oktober 2011** lud das AAI Graz gemeinsam mit dem kulturellen Zentrum Quilombo zu einem ***Capoeira-Workshop*** in das AAI ein.

Der Fairtrade-Tag des Landes Steiermark am **11. Oktober 2011** bildete den Höhepunkt der „**Fairen Wochen Steiermark 2011**“. Steirische Initiativen und Organisationen gaben einen Einblick in die Themen Entwicklungszusammenarbeit und „Globale Verantwortung“. Auch das AAI Graz beteiligte sich an diesem Tag mit Workshops, Ausstellungen und Vorträgen.

Besuch der Gemeinde der Christengemeinschaft. Im Rahmen des „Gesprächskreises Religion“ besuchten interessierte TeilnehmerInnen am **12. Oktober 2011** die Gemeinde der Christengemeinschaft. Die Christengemeinschaft kennt keine Dogmen. Ihre Idee wurde 1922 in der Schweiz geboren. Sie versteht sich als eine Erneuerungsbewegung für den christlichen Glauben.

Am **13. Oktober 2011** hielt Dr. Said Al-Shihabi aus Bahrain im Rahmen des Schwerpunktes „Arabischer Frühling“ im AAI Graz einen Vortrag. In seinem Vortrag betonte der Anführer der Bewegung „Freies Bahrain“ die Notwendigkeit, die Aufstände im arabischen Raum in ihrer Gesamtheit als Erhebung gegen die regionale Ordnung zu betrachten. Shihabi warnte vor der Gegenbewegung in der Region, die von Saudi-Arabien angeführt wird. Sie hat das Ziel, die Demokratiebewegungen zu kanalisieren und die amerikanische und israelische Ordnung wiederherzustellen. Der Anführer der republikanischen Bewegung „Freies Bahrain“ machte darauf aufmerksam, dass bisher keine der Bewegungen im arabischen Raum ihre Ziele erreicht hat. Veranstaltet wurde der Abend gemeinsam mit dem Österreichisch-Arabischen Kulturzentrum Wien (OKAZ).

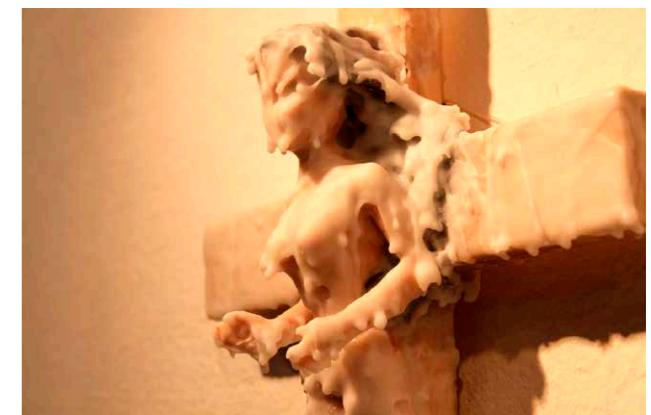


Omer Ihsas und seine Musik sind Vermittler von einer Welt zur anderen. „Musik ist die beste Sprache, mit der unsere Generation ihre Gefühle und Hoffnungen ausdrücken kann, denn Musik verbindet.“ Das AAI Graz lud am **13. Oktober 2011** zu einem Konzert in die Generalmusikdirektion mit dem Pionier der Modern Sudanese Music. Omer Ihsas kreierte einen eigenen Musikstil und brachte den starken Rhythmus von Darfur Percussion mit der Leichtigkeit der Musik des modernen Zeitstils zusammen und überzeugte damit sein Publikum. Die Variationen in der Zusammenstellung der Musiker und ihrer Instrumente, kombiniert mit Tanz, machten die Aufführung zu einem einzigartigen Erlebnis.

Am **18. Oktober 2011** lud das AAI Graz gemeinsam mit dem Verein ZIKOMO zur Buchpräsentation „**In Search of Protection**“ in das AAI ein. Die beiden AutorInnen Helmut Spitzer und Zena Mnasi Mabeyo berichten in ihrem Buch vom Überlebenskampf alter Menschen, insbesondere vor dem Hintergrund fehlender Alterssicherung und einer schlechenden Erodierung familiärer Unterstützungsnetzwerke.

Die Reihe „Wie im Westen so auf Erden – Frauenemanzipation global betrachtet“ stellte engagierte Frauen aus Asien, Afrika, Lateinamerika und Europa mit ihrer Arbeit und ihren individuellen Lebensmodellen vor.

Den Anfang machte die Ausstellung „**Do You Know Who I Am?**“ von Claudia Nebel am **19. Oktober 2011** im AAI Graz. Zur Vernissage gab es eine Podiumsdiskussion zum Thema „Was macht Frauen das Leben schwer?“. Es diskutierten Munkhzul Ankhlan, Ethnologiestudentin aus der Mongolei, Teresa Jaramilo Araneda, Hebamme aus Chile, Fernanda Krahn Uribe, Universitätslektorin und Autorin aus Chile und die österreichische Künstlerin Claudia Nebel.



Eine weitere Veranstaltung im Rahmen dieser Reihe war der Vortrag „**Transnationaler Feminismus**“ mit Silvia Schultermandl am **3. November 2011**. Moderiert wurde der Abend von Brigitte Voykowitsch, freie Print- und Radiojournalistin.

Sklavenmärkte sind kein antikes Phänomen, sie existieren auch im 21. Jahrhundert: Jeden Moment werden weltweit ca. 2,4 Mio. Menschen versklavt. Die Gefahr für die MenschenhändlerInnen ist gering, der Profit hoch. Auch viele steirische Organisationen sind potenziell mit Opfern von Menschenhandel konfrontiert. Mit einer Podiumsdiskussion und der Filmpräsentation „**Fatal Promises**“ am **20. Oktober 2011** wurde das Thema Menschenhandel zum Thema gemacht. Der Film „Fatal Promises“ von Kat Rohrer ist eine der wenigen Dokumentationen zum Thema Menschenhandel. Der Film beleuchtet die Realitäten dieses weltweiten Verbrechens von unterschiedlichen Seiten und lässt auch Betroffene zu Wort kommen.

Es diskutierten: Dr.ⁱⁿ Helga Konrad (Internationale Konsulentin für den Kampf gegen Menschenhandel), Sr. MMag.^a Silke Mallmann (Projektleiterin Talitha Cariitasverband Kärnten), Mag.^a Peymane Saghari (Beraterin für Sexarbeiterin und Opfer von Frauenhandel bei LEFÖ/IBF) und Mag.^a Regina Rusz (BM für europäische und internationale Angelegenheiten). Moderiert wurde der Abend von Dr.ⁱⁿ Annelies Rohrer (Journalistin, Mitproduzentin der Dokumentation „Fatal Promises“).

VeranstalterInnen: Afro-Asiatisches Institut Graz, caritas akademie, Evang. BW, Kath. BW, Kath. Frauenbewegung, Unabhängige Frauenbeauftragte, Welthaus Graz, in Kooperation u.a. mit der Grünen Akademie



„Mein Leben erzählen im Tagebuch“ – Performance mit Lesung und Musik: Am **9. November 2011** nahmen Schreibende mit migrantischem Hintergrund für einen Abend jeweils einen Raum in einem altehrwürdigen, unbewohnten Grazer Stadthaus ein. Sie gestalteten die Räume auf Grundlage ihrer Tagebuchnotizen – über das Leben in und zwischen verschiedenen Welten, geografischen, sprachlichen und sozialen. Die VerfasserInnen luden ein, mit ihnen ihre Welt und ihren Raum zu teilen, um im fremden Leben dem eigenen zu begegnen. Sie nutzen das Tagebuch nicht nur als Medium, sich auf sehr persönliche Weise mit dem eigenen Leben auseinanderzusetzen, sondern auch als eigene Kunstform. Ein Tagebuch verfolgt die Linie des eigenen Lebens. Es gibt einen frischen Eindruck des Erlebten wieder, enthält regelmäßige Berichte über Erlebnisse, eigene Aktivitäten, Stimmungen und Gefühle. Es ist ein Medium der Selbstvergewisserung und im besten Sinne des Wortes subjektiv. Eine Koproduktion des Afro-Asiatischen Instituts Graz und uniT.

Am **10. November 2011** trafen sich **friends & family** des AAI Graz im Kottulinsky und verbrachten einen gemütlichen Abend mit interessanten Gesprächen und lateinamerikanischen Klängen.

Einen weiteren Vortrag im Rahmen des Schwerpunktes „Arabischer Frühling“ mit dem Titel „**Ägypten – Nach der Revolution**“ hielt Mohammad Wakid, Anthropologe und Journalist am **18. November 2011** im AAI Graz. Er ist politisch als Mitbegründer der Plattform „Nationale Front für Gerechtigkeit und Frieden“ tätig, einem Bündnis von politischen AktivistInnen aus unterschiedlichen Spektren auf der Basis sozialer Gerechtigkeit, Demokratie und nationaler Souveränität. Im AAI Graz sprach er über die schwierigen politischen Verhältnisse in Ägypten nach dem Volksaufstand und die Beteiligung der Zivilgesellschaft am Aufbau von Demokratie und Stabilität. Veranstaltet wurde der Abend vom AAI Graz und dem Österreichisch-Arabischen Kulturzentrum Wien (OKAZ).

Am 11. September 2001 erschütterten die Terroranschläge von New York die Welt. Die beiden Autorinnen Margit Reiter und Helga Embacher präsentierten am **1. Dezember 2011** im AAI Graz ihr Buch „**Europa und der 11. September 2001**“. Das Buch unternimmt einen Rückblick auf die Ereignisse des 11. September, die sich auch auf Europa in vielfacher Weise ausgewirkt haben. Wie hat man in Europa auf die Terroranschläge reagiert, wie wurden sie wahrgenommen und gedeutet und welche politischen Konsequenzen haben sich daraus ergeben? Diese und andere Fragen gehen die beiden Autorinnen in ihrem Buch nach.

Das Referat für ausländische Studierende der ÖH Graz veranstaltete am **1. Dezember 2011** und am **29. März 2012** im AAI Graz ihren ***internationalen Kulturabend*** mit Schwerpunkt Afrika, Asien und Lateinamerika.

Interaktionen zwischen Mensch, Tier und Pflanzen standen im Mittelpunkt der ***Exkursion zu den Gewächshäusern des Institutes für Pflanzenwissenschaften***.

Die Führung am **2. Dezember 2011** brachte den BesucherInnen nicht nur die Welt der Pflanzen nahe, sondern sie setzten sich auch mit entwicklungspolitischen Fragen wie z.B. fairer Handel, Arbeitsbedingungen und Ernährungssouveränität auseinander.

Am **9. Dezember 2011** veranstaltete das Forum Politische Bildung in Kooperation mit dem AAI Graz und dem ETC Graz eine Sonderveranstaltung im AAI Graz unter dem Titel „***Strom der Freiheit – Literatur und Musik zum Tag der Menschenrechte***“. An diesem Abend diskutierten die TeilnehmerInnen Fragen rund um das Thema Menschenrechte.

Der 10. Dezember ist als ***Tag der Menschenrechte*** allen Menschen und ihrer Würde gewidmet. Die Wahrnehmung und Kenntnis der eigenen Rechte und jener der anderen ist generell wichtig. In einer immer pluralier werdenden Welt gewinnt dies weitere Perspektiven, die über die persönliche Ebene hinausgehen. Graz ist Stadt der Menschenrechte, ausgestattet mit einem Menschenrechtsbeirat und vielen anderen Institutionen, die sich dieser Aufgabe verpflichtet sehen. Am **10. Dezember 2011** setzte das AAI Graz einen Akzent im öffentlichen Raum, um auf den Tag der Menschenrechte aufmerksam zu machen. Studierende und MitarbeiterInnen des AAI verteilt 1.000 Wärmekissen mit einer Banderole zum Thema Menschenrechte. Die

Aktion fand auf belebten Plätzen in der Grazer Innenstadt statt und wurde von Radio Soundportal inhaltlich begleitet. Die Wärmekissen wurden im Rahmen eines Wettbewerbes von StudentInnen der FH Joanneum entworfen.



Dem Geheimnis einer Nacht widmete sich das AAI Graz am **15. Dezember 2011** mit einem ***Weihnachtskonzert*** voller Erzählungen und Geschichten.

Am **17. Dezember 2011** fand die Vernissage zur Benefiz-Fotoausstellung „***It's our World!***“ im AAI Graz statt. Mit seinen Fotos und Texten möchte Rundschau-Reporterin Mitja Rietbrock benachteiligten Kindern dieser Welt eine Stimme geben. Die Bilder entstanden wäh-

rend Dreheinsätzen und privaten Reisen. Sie werden auf Ausstellungen rund um den Globus gezeigt. Ziel seines Projektes ist es, die BetrachterInnen der Bilder anzuregen, darüber nachzudenken, welche Welt sie ihren Kindern bieten. Der Erlös aus dem Verkauf der Fotos fließt in Kinderprojekte in verschiedenen Ländern. In den vergangenen Jahren konnten so Projekte in Senegal, Israel, Ungarn, Neukaledonien, Russland, Südafrika und Kuba finanziell unterstützt werden.

Am **22. Dezember 2011** luden die Rosetti Sisters gemeinsam mit dem AAI Graz in die Papierfabrik Graz zu einem besonderen ***Weihnachtskonzert*** ein.

Ein Trauma kann nicht wie andere Erinnerungen erzählt werden. Können Kunst, Literatur und Theater dazu beitragen, die Unmöglichkeit des Ausdrucks mit anderen Formen erzählter Erinnerung zu überbrücken? Darüber diskutierten in der Reihe „***Art as a human need***“ am **10. Jänner 2012** im Foyer der Katholischen Hochschulgemeinde Anna Badura, Mag. a Di Mirjana Peitler und Univ.-Prof. Dr. Walter Pieringer. Moderiert wurde der Abend von Dr. in Astrid Kury.

Über die ***transgenerationale Weitergabe von Traumata*** und ihre gesellschaftlichen Folgen wurde am **20. Jänner 2012** mit Dr. in Elisabeth Brainin diskutiert.

Eine Kooperation von Akademie Graz, Xenos, Katholische Hochschulgemeinde Graz und Afro-Asiatisches Institut Graz.

AISEC Netzwerktreffen. Die größte internationale Studentenorganisation AISEC hielt am **14. und 15. Jänner 2012** ihr Netzwerktreffen im AAI Graz ab.

Am **19. Jänner 2012** war **Dr. Ben Abdeljelil**, im Rahmen der Reihe „Arabischer Frühling“, zu Gast im AAI Graz. Dr. Ben Abdeljelil studierte islamische Wissenschaften (Theologie) und Philosophie an der Universität Zaytouna in Tunis. Er war Mitglied der progressiven Studentenbewegung in Tunesien und nahm an mehreren politischen und kulturellen Initiativen zur arabischen Welt in Wien teil. Dr. Ben Abdeljelil hielt sich während der Revolution in Tunesien auf und an diesem Abend berichtete er über die damalige und aktuelle Situation in Tunesien. Veranstaltet wurde der Abend gemeinsam mit dem Österreichisch-Arabischen Kulturzentrum Wien (OKAZ).

Besuch des Islamischen Kulturzentrums. Im Rahmen des Gesprächskreises Religion wurde am **23. Jänner 2012** das Islamische Kulturzentrum in Graz besucht. Wie feiern Muslime und Musliminnen? Welche Herkunft und Stellung haben die Feste im Jahresverlauf? Wie feiern Menschen mit Migrationshintergrund ihre religiösen Feste in der fremden Heimat? Mit diesen und anderen Fragen setzten sich Interessierte aus unterschiedlichen Religionen, Kulturen und Ländern in einem interreligiösen Diskurs mit VertreterInnen des Islamischen Kulturzentrums Graz auseinander.

Aktuelle Fragen zur Migrationsgesellschaft behandelten verschiedene Theaterproduktionen, die in Graz im Rahmen des „**Emergency Entrance“-Festivals** von **26. bis 29. Jänner 2012** zu sehen waren. Das AAI Graz unterstützte dieses Festival des Schauspielhauses Graz, indem es für die musikalische Umrahmung der „Latin World Fusion“ sorgte.

Das Ausstellungsprojekt „**The Urban Cultures of Global Prayers**“, initiiert von metroZones, Berlin, beschäftigt sich seit Anfang 2010 mit neuen Glaubensgesellschaften in unterschiedlichsten lokalen Kontexten. Die zentrale Perspektive des Projektes bildet dabei die Stadt und die Wechselwirkung der neuen religiösen Praktiken mit lokalen Lebensumständen und globalen gesellschaftlichen Tendenzen. Welchen Einfluss haben Glaubensrituale auf die räumliche Organisation der großen, höchst dynamischen Metropolen wie Lagos, Mumbai, Jakarta, Istanbul, Rio de Janeiro, aber auch Berlin? Mit „The Urban Cultures of Global Prayers“ setzte sich Camera Austria vom 28. Jänner bis 1. April 2012 mit Fragen von Gemeinschaft, von Ein- und Ausschließungen, aktuellen Identitätspolitiken auseinander und veranstaltete zu diesen Themenkomplexen, gemeinsam mit dem AAI Graz und der Akademie Graz, am **28. Jänner 2012** einen **Round Table**.



Im Rahmen einer Kunstaktion im öffentlichen Raum setzte sich von **1. bis 4. März 2012** der Künstler Mirko Maric mit dem Symbol der weißen Fahne auseinander. **Die weiße Fahne** ist das eindrücklichste Symbol des Aufgebens und zugleich das erste Zeichen hin zu einem Friedensangebot, das allerdings eben diesen Preis hat. Sich zu ergeben, gehört zum Alltag jedes Menschen, da nur der/die SiegerIn wahrgenommen wird und alle anderen letztlich trotz ihres Beitrags zum Ergebnis VerliererInnen sind. Mirko Maric hat sich vor dem Hintergrund persönlicher Erfahrungen damit beschäftigt, wie viel Eigenes möglich bleibt, wenn man gezwungen ist, in einer anderen Gesellschaft, einem anderen Land eine neue Heimat zu suchen, und kommt zu dem Schluss, dass dieses Neue viel mit der Aufgabe des Eigenen zu tun hat. Diese Erfahrung teilen viele Menschen, die aus verschiedenen Gründen ihre Heimat verlassen. Zugleich haben viele der „Einheimischen“ den Eindruck, das Neue verlange von ihnen ebenfalls eine Aufgabe identitätsstiftender Selbstverständlichkeit. Am Ende steht das Plädoyer für gelebte Solidarität, da keiner allein leben kann. Gegenseitige Unterstützung, Zusammenarbeit und das Bewusstsein, sich gegenseitig zu brauchen, hält Maric für unverzichtbar im täglichen Leben mit anderen und sich selbst.

Am **14. März 2012** präsentierte das AAI Graz in Kooperation mit dem kulturverein ché, der Botschaft der Republik Kuba in Österreich und der Österreichisch Kubanischen Gesellschaft im Rechbauerkino den Film „**La edad de la peseta**“ vom Filmemacher Pavel Groud. Der Film erzählt aus der Perspektive eines zehnjährigen Jungen von den Veränderungen, die zwischen 1958 und 1961 im Verhältnis zwischen ihm, seiner Mutter und seiner Großmutter stattfanden, in jener Zeit der revolutionären Umwälzungen auf Kuba.

Am **15. März 2012** wurde im AAI Graz die Ausstellung „**Observación – Gravierungen Großer Dimensionen**“ des kubanischen Künstlers Ivan Carreira Lamothe präsentiert. Interpretationen zu dem flüchtigen Moment des Verschwindens einer Wolke am Himmel. Abstrakter Expressionismus, der zum sensorischen Teil des menschlichen Wesens jenseits des begrifflichen Inhalts reagiert. Ivan Carreira Lamothe wurde im Jänner 1992 in Havana geboren und ist Absolvent der School of Fine Arts „San Alejandro“ in der Kunst der Gravur. Eine Veranstaltung des Afro-Asiatischen Instituts Graz in Kooperation mit kulturverein ché, der Botschaft der Republik Kuba in Österreich und der Österreichisch Kubanischen Gesellschaft.



Im März 2012 erhielt die Reihe „Gesprächskreis Religion“ einen neuen Namen: „**Essen belebt Glauben**“. Ziel der Namensänderung war es, Menschen, die sich sonst nicht sehr für interreligiöse Themen interessieren, über gemeinsame Kochabende zu erreichen. Während

beim ersten Treffen am **19. März 2012** die koptische Kirche in Ägypten unter die Lupe genommen wurde, wurde am **19. Juni 2012** die griechisch-orthodoxe Kirche erforscht. Durch das gemeinsame Kochen wurde eine ungezwungene Atmosphäre geschaffen, in der die ReferentInnen und TeilnehmerInnen sich rege austauschen konnten.

Am **19. März 2012** veranstaltete das Islamische Kulturzentrum Graz, in Kooperation u.a. mit dem AAI Graz, im Kunsthause eine **Konferenz gegen Rassismus**. Ziel dieses Abends war es, neue Wege und Gemeinsamkeiten zu finden und diese in der Zukunft zu stärken. Es diskutierten Benjamin Idriz (Buchautor und Imam der Islamischen Gemeinde von Penzberg in Bayern), MMag. Hermann Glettler (Pfarrer der St. Andrä Kirche), Prof. Dr. Wolfgang Benedek (Prof. für Völkerrecht und Menschenrechtsexperte) und Mag.^a Daniela Grabovac (Leiterin der steirischen Antidiskriminierungsstelle). Moderiert wurde der Abend vom stellvertretenden Chefredakteur der Kleinen Zeitung Dr. Thomas Götz.

Am **22. März 2012, 23. April 2012** und am **14. Juni 2012** gaben in der Reihe „**Arabischer Frühling**“ VertreterInnen der demokratischen Bewegungen, Dr. Ibrahim Fouad (Saudi-Arabien) Religionswissenschaftler, Dr. Hischam Bustani (Jordanien), politischer Aktivist und Schriftsteller, Haifaa Zangana (Irak), Menschenrechtsaktivistin „Mütter gegen Krieg“, einen Einblick in die politische Lage ihres Landes, legten die soziale Situation dar und gingen der Frage nach, was die nächsten Schritte in Richtung Demokratisierung sein könnten. Diese Veranstaltungsreihe ist eine Kooperation des Afro-Asiatischen Instituts Graz mit dem Österreichisch-Arabischen Kulturzentrum Wien/OKAZ und der Katholischen Hochschulgemeinde Graz



Dass wir in einer unfairen Welt leben und dass der Luxus, den wir genießen auf das Leid vieler Menschen im Süden basiert, wird immer mehr Menschen bewusst. BürgerInnen die bewusster leben, schätzen zwar die Informationen, die sie zu diesen Themen bekommen, aber sie wollen auch einen Ausweg bzw. Lösungen. Viele spüren, dass der Anfang bei einem selbst liegt und unternehmen den Versuch ethisch korrekt zu leben. Echte Alternativen oder einfache Rezepte dafür fehlen. Die Bildungsreihe „**Think Global Act Local**“, die im Sommersemester 2012 begonnen wurde soll Menschen Handlungsalternativen aufzeigen und sie ermutigen verantwortungsvoll zu leben und in der eigenen Umgebung die Welt zu ändern. Am **29. März 2012** wurde das Thema „**Kein Platz für Plastik**“ unter die Lupe genommen. Sandra Krautwaschl, die Vortragende des Abends, wollte mit dem Experiment „Kein Heim für Plastik“ gemeinsam mit ihrer Familie herausfinden, wie schwierig (oder leicht) es ist, den täglichen Familieneinkauf plastikfrei zu gestalten. Was jede(r) von uns zur Vermeidung der schädlichen Auswirkungen von Plastik tun kann und wie positiv sich diese Bemühungen auf die eigene Lebensqualität auswirken können, war Thema dieser Diskussion.

Im Zeitalter des fairen Handels fristet faire Kleidung noch ein Schattendasein. Um Aktuelles über dieses Thema zu erfahren, lud das AAI Graz, im Rahmen der Bildungsreihe „**Think Global Act Local**“ Johannes Heiml (Südwind OÖ) und Herbert Benzinger (Zerum) am **19. April 2012** zu der Veranstaltung „**Kann denn Mode Sünde sein?**“ ein. Johannes Heiml schilderte die Arbeitsbedingungen in den Sweat Shops und stellte Handlungsalternativen beim Einkauf von fairen Textilien vor. Herbert Benzinger erzählte über den Aufbau des bio-fairen Mode-Labels „Zerum“.

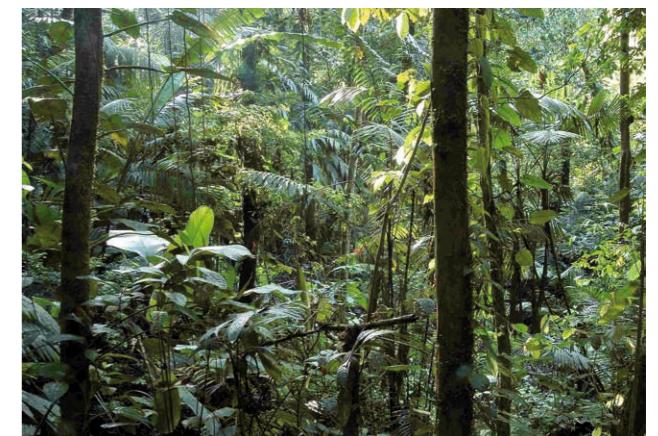
Vom **23. bis 25. April 2012** fanden im Filmzentrum im Rechbauerkino Graz, unterstützt u.a. vom AAI Graz, die Filmtage zum Recht auf Nahrung statt:
Hunger. Macht. Profite. 5

Am **10. Mai 2012** präsentierte Vento Sul, unterstützt vom AAI Graz, das Livekonzert „**A Tribute To Bob Marley**“ in der Papierfabrik Graz.

Im Mai 2012 startet die Gesellschaft für bedrohte Völker eine Kampagne zum Schutz unkontaktierter, indigener Völker im Grenzgebiet von Brasilien und Peru. Diese Völker leben ohne Kontakt zur Außenwelt, aber ihr Überleben ist durch die massive Ressourcenausbeutung und die Abholzung des Regenwaldes bedroht. Deshalb ist das langfristige Ziel der Kampagne eine binationale Schutzzone zwischen Peru und Brasilien, um den Regenwald als Lebensraum zu erhalten und die Indigenen vor Eindringlingen zu schützen. Am **16. Mai 2012** wurde im ReSoWi-Zentrum der Karl-Franzens-Universität Graz der Film „**Corumbiara: They Shoot Indians, Don't They?**“ präsentiert. Der preisgekrönte Film von Vincent Carelli folgt den Spuren eines Massakers an zuvor unkontaktierten Indigenen im brasilianischen Bundesstaat Rondônia. Am **18. Mai 2012** folgte ein **Film- und Bildvortrag** von José Carlos Meirelles und Artur Meirelles in der Aula der Karl-Franzens-Universität. José Carlos Meirelles engagiert sich seit 40 Jahren für das Überleben unkontaktierter Völker in Brasilien und Peru.

Eine Kooperation von Afro-Asiatisches Institut, Friedensbüro Graz, Grüne Akademie, Südwind Steiermark, ÖH-Graz, Geisteswissenschaftliche Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Geschichte, Zentrum für systematische Musikwissenschaft, Land Steiermark – der Landeshauptmann, Fair Styria, Stadt Graz

Der Roman „**Ali Hassans Intrige**“ des syrischen Autors Nihad Siris erzählt vom Leben in einer arabischen Diktatur. Der Protagonist, ein Schriftsteller, wird mit einem Schreibverbot belegt und verliert seine Stelle bei einem Fernsehsender. Nur mit Hilfe seiner Mutter und seiner schönen, klugen und selbstbewussten Geliebten gelingt es dem aus dem totalitären System Gefallenen, diese Zeit des Schweigens zu überstehen. „Nur mit Liebe können wir Widerstand leisten“, heißt es im Roman. Am **24. Mai 2012** war Nihad Siris zu Gast im AAI Graz und las aus seinem Roman.



Etwa ein Viertel der Landesfläche Costa Ricas ist unter Schutz gestellt. Mehr als 2. Mio. BesucherInnen aus aller Welt besuchten im Jahre 2010 dieses Land. Viele von ihnen kommen wegen der Naturschönheiten! Am **25. Mai 2012** berichtete Werner Huber im AAI Graz, im Rahmen der Bildungsreihe „**Think Global Act Local**“, wie **Costa Rica** über Umweltschutz und Naturtourismus ein leuchtendes Beispiel für Mittelamerika geworden ist und dem Land bescheidenen Wohlstand und politischer Stabilität brachte.

Clemens Arvay, Agrarbiologe und freier Autor, stellte am **12. Juni 2012**, im Rahmen der Bildungsreihe „**Think Global Act Local**“, im AAI Graz sein zweites Buch „**Bio-Schmäh**“ vor. Er diskutierte mit Ernst M. Preininger und Angela Hirmann über Handlungsalternativen und die Konventionalisierung des Bio-Booms. Als praktisches Beispiel erzählte Ernst Preininger über seine Erfahrungen mit dem Projekt „Gemüse-Werkstatt“, das er gemeinsam mit Angela Hirmann initiiert hat.



Bewegen Ideologien und Werte die Politik? Sind es wirtschaftliche und militärische Interessen, die die Welt lenken? Oder spielen auch Faktoren auf individueller Ebene – psychologische, gar biochemische – eine bedeutende, bislang unterschätzte Rolle? Jenseits von populistischem Biologismus und Determinismus muss die Frage erlaubt sein, welche Auswirkungen der Mikrokosmos der menschlichen Biochemie auf den Makrokosmos gesellschaftlicher Strukturen hat. Dr.ⁱⁿ Karin Kneissl, renommierte Expertin für internationale Beziehungen, wagt sich in ihrem Buch „**Testosteron Macht Politik**“, welches sie am **18. Juni 2012** im AAI Graz vorstellt, an eine provokante gesellschaftspolitische Fragestellung. Dr.ⁱⁿ Karin Kneissl war bis 1998 im Diplomatischen Dienst der Republik Österreich und ist seither freischaffend tätig. Sie schreibt u.a. als unabhängige Korrespondentin (Die Presse, NZZ) und ist gern gesehener Guest für politische Analysen im ORF.

Im Anschluss an die Buchpräsentation fand eine Podiumsdiskussion statt an der auch Em. Univ. Prof. Dr. Philipp Harnoncourt, Karl-Franzens-Universität Graz, Theologe, Priester und langjähriger Mitarbeiter in der ökumenischen Stiftung „Pro Oriente“ und Thomas Kukovec, Bs/MA., Biologe und politischer Analyst teilnahmen.

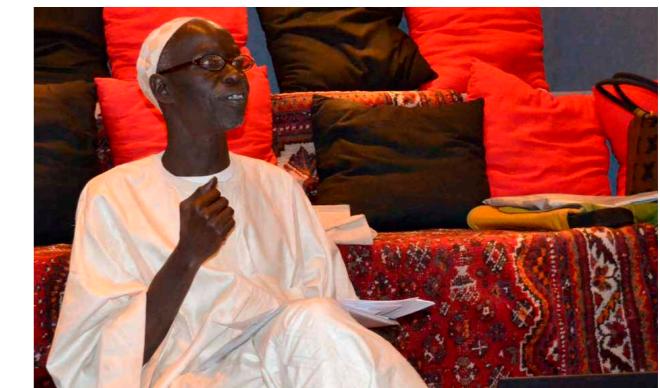
Alokesh Chandra präsentierte am **19. Juni 2012** im AAI Graz die tausende Jahre alte universelle Kunst der **indischen klassischen Musik**. Der Gründer von Alankara (Verein für Indische Klassische Musik, Wien) wurde diesmal von Arup Sengupta (Tabla) und Eva Maria (Tanjura) musikalisch begleitet.

Am **21. Juni 2012** fand der jährliche **Aktionstag von Hunger auf Kunst & Kultur**, der auch vom AAI Graz unterstützt wurde, statt. Die BesucherInnen lernten in einem **Tanzworkshop** im AAI Graz nicht nur lateinamerikanische Rhythmen kennen, sondern erlangten auch Einblicke in die brasilianische Lebensweise.

Beim **9. Human Rights Festival** der ARGE JUGEND gegen Gewalt und Rassismus am **28. Juni 2012** im Orpheum ging es um Projekte von Jugendlichen zu den Themen „Menschenrechte“ und „nachhaltigen Konsum“. Diese kreativen Projekte und Initiativen für mehr Menschenrechte in unserem Land wurden bei dem Festival vor rund 800 jungen Menschen aus der Steiermark präsentiert, um ein sichtbares Zeichen für eine bessere Welt zu setzen. Das Human Rights Festival wurde u.a. auch vom AAI Graz unterstützt.

Am 11. September 2012 zündete sich der Militärputsch gegen die demokratisch gewählte Volksfrontregierung Salvador Allendes zum 39. Mal. Die chilenische Gemeinde in Graz gedachte am **20. September 2012** des Jahrestags mit einem **Konzert von Juan Neira Barrios** im KPÖ Bildungszentrum. Nach dem Putsch von 1973 war Juan Neira Barrios im Widerstand aktiv und fand 1980 in Österreich Asyl. Seit 1992 leitet er die Gruppe „Arco Iris“ (Regenbogen) und „Copihue“ für junge Musikerinnen aus Österreich und Chile.

Eine Veranstaltung der chilenischen Gemeinde in Graz in Kooperation mit dem Bildungsverein der KPÖ Steiermark und dem Afro-Asiatischen Institut.



In Saint-Louis im Norden des Senegal gibt es hunderte Straßenkinder, die völlig auf sich alleine gestellt sind und tagtäglich um ihr Überleben kämpfen. Sie leiden an Hunger, Mangelernährung und diversen Krankheiten, haben nicht genug zum Anziehen und sind auf der Straße Gewalt und Übergriffen schutzlos ausgeliefert. Das Projekt „**Jardin d'Espoir**“ will eine Anlaufstelle für diese Kinder schaffen. Die Straßenkinder sollen regelmäßige Mahlzeiten, Kleider und Medikamente bekommen und im Krankheitsfall ärztlich versorgt werden. Am **12. September 2012** berichtete Mamadou Ndiaye im AAI Graz über das Straßenkinderprojekt. Veranstaltet wurde der Abend gemeinsam mit aMiNA (aktiv für Menschen in Not Austria).

Crossing Cultures – Leitprojekt des AAI Graz, gefördert und ermöglicht vom Land Steiermark Kultur und Soziales – geht hier besonders den Schnittstellen zwischen Kulturellem und Sozialem nach: Männer und Frauen, Künstler und Künstlerinnen aus den verschiedensten Ländern kommen in die Steiermark.

Sie musizieren, malen, schreiben, reden und leben hier. Sie tauschen sich aus mit anderen, die schon im Land geboren wurden, und wieder anderen, die wie sie zugezogen sind. Sie finden Gemeinsamkeiten und arbeiten Kontraste heraus. Immer wieder stoßen sie auf Probleme und Herausforderungen, die es gemeinsam zu bewältigen gilt.

Das AAI Graz als interkulturelles und interreligiöses Kompetenzzentrum sieht im Projekt Crossing Cultures die Chance, transkulturelle Zukunfts- und Gegenwartsentwürfe sichtbar zu machen, regional den Dialog durch Projekte interkultureller Verständigung zu verbessern und dabei auch die bestehenden Schätze unseres Landes in interkultureller Hinsicht vor Augen zu führen.

Dabei kann das Leitprojekt auf eine langjährige Tradition des Kultauraustausches mit außereuropäischen Ländern zurückgreifen und stellt diese in den Kontext der steirischen Kunst-, Kultur- und Entwicklungspolitik. Mit dem Projekt Crossing Cultures geschieht eine Sensibilisierung für das Fremde als etwas Wertvolles und Interessantes. Dadurch wird möglich, Barrieren abzubauen und den (Kultur-) Austausch zu fördern.





Das Projekt „**Crossing Fashion Niger**“ widmete sich dem Kulturaustausch auf der Ebene von Kreativität, textilem Design und Handwerk, sowie Schnitten und Materialien, die sich von Kontinent zu Kontinent, von Land zu Land unterscheiden. Vor dem Hintergrund der Globalisierung von Mode und Geschmack wird es zunehmend interessanter, sich mit diesem kulturellen Aspekt auseinanderzusetzen. In der Wüstenstadt Agadez/Niger fand ein dreieinhalb wöchiger Workshop statt, den Nigrische und Österreichische DesignerInnen und Filmemacher durchführten. Die Ergebnisse dieses Workshops wurden in einer **Fashionshow**, gemeinsam mit Pell Mell, in der Postgarage Graz, am **17. November 2011**, präsentiert. Im selben Monat wurde die entstandene gemeinsame Kollektion auch bei der wichtigsten afrikanischen Modemesse FIMA gezeigt.

„Social Flashmob“: Damit bezeichnet man einen kurzen, scheinbar spontanen Menschenauflauf auf öffentlichen Plätzen, bei dem sich die TeilnehmerInnen üblicherweise persönlich nicht kennen und ungewöhnliche Dinge tun. Flashmobs werden über Online-Communities, Weblogs oder per Mobiltelefon organisiert. Das Projekt „Social Flashmob“ hatte zum Ziel, durch eine kurze und prägnante Aktion im öffentlichen Raum Aufmerksamkeit für das Thema Zivilcourage zu erlangen. Gezielt zur Teilnahme motiviert wurden Personen im studentischen Umfeld und mit Migrationshintergrund. Erreicht werden sollten durch die Aktion vor allem Personen, die sich nicht aus eigenem Antrieb dem Thema Zivilcourage widmen.

Aktionen im öffentlichen Raum: **22. Juni 2011** Innenstadt Graz / **24. Juli 2011** Bahnhof Graz / **17. November 2011** am Jakominiplatz und Hauptplatz / **26. November 2011** vor dem Hauptbahnhof und im Einkaufszentrum Citypark.



Am **26. Jänner 2012** fand im AAI Graz die Vernissage und Performance „**EKEKO-Verkörperung der Wünsche**“ statt. Die Figur des Ekeko bezeichnet ursprünglich einen Gott der Aymara, einem Volk in Südamerika. Als Figur ist er ein kräftiger Mann mittleren Alters, der alles, was er im Leben zu seinem Glück braucht, mit sich herumträgt, wobei jedes Land eigene Vorstellungen davon entwickelte. Die in Chile geborene Künstlerin Carla Bobadilla nutzt in ihrer künstlerischen Arbeit die Figur des Ekeko als Ausgangspunkt für eine „Autobiographie der Wünsche“, jedoch in weiblicher Gestalt.

In der Projektwoche **Quilombo cultural** wurden vom **21. bis 25. März 2012** afro-brasilianische Kunst und Kultur in vielen Facetten gezeigt und in Graz sowohl als belebendes Element der heimischen Kulturszene als auch Fokus der internationalen Capoeira-Szene präsentiert. Das Programm bestand aus einer Reihe von Workshops, Vorträgen und Events, die einerseits der sportlichen Komponente Rechnung trugen als auch den Hintergrund und die kulturellen Dimensionen von Capoeira berücksichtigen und sich an verschiedenste Gruppen (Erwachsene, Kinder) richteten. Als ReferentInnen wurden namhafte Fachleute eingeladen, die im Bereich von Capoeira bzw. der afro-brasilianischen Kultur tätig sind, u.a. die Capoeira-Meister Eduardo Dutra, Luis Cláudio Pinto De Faria und Francisco Nascimento De Lima.

Eine Kooperation des AAI Graz, Kulturelles Zentrum Quilombo und Centro cultural senzala de Capoeira Graz.



Dr.ⁱⁿ Ulrike Kriebernegg und Dr.ⁱⁿ Diana Afrasteh leiteten am **23. und 24. März 2012** im AAI Graz einen Workshop zum Thema „**Interkulturelle Kommunikation**“.

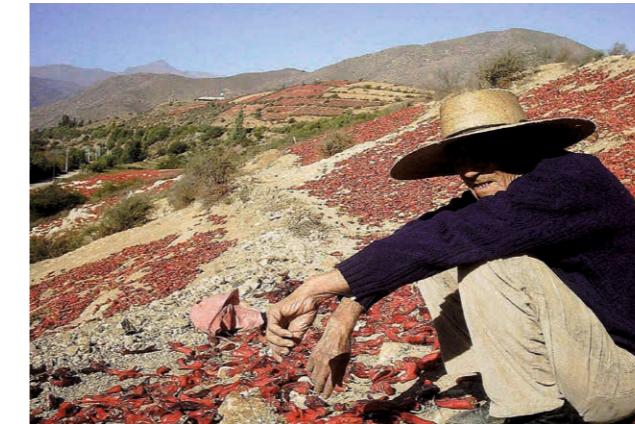


Am **3. Mai 2012** präsentierte das AAI Graz die Ausstellung und Installation „**ROUND UP**“ des Künstlers Erwin Stefanie Posarnig. ROUND UP besteht aus einem in Bronze gegossenen Reliquienschrein in dem ein Maiskolben verwahrt wird, der noch über eine stabile Generationenfolge verfügt, sowie Maispflanzen, die im öffentlichen Raum mittels Hybridsaatgut ausgebracht werden. Die Ernte daraus würde dem Jahresverbrauch an Mais einer lateinamerikanischen Familie entsprechen. Dieses künstlerische Setting verweist auf den Verlust der Pflanzenvielfalt und der Möglichkeit eigenständiger Saatgutherstellung durch die Bauern.



Am **14. Mai 2012** lud das AAI Graz die Schriftstellerin María Cecilia Barbetta ein, die aus ihrem Buch „**Änderungsschneiderei Los Milagros**“ vorlas. Ausgangspunkt des Romans ist eine Änderungsschneiderei in Buenos Aires. Dort dringt eine junge Schneiderin während ihrer Arbeit an einem Hochzeitskleid tief in das Leben ihrer Kundin ein. Ein Romandebüt voll emotionaler Kraft und mitreißender Gefühle um ein rätselhaftes Wunder namens Liebe.

Moderiert wurde der Abend von Ao.Univ. Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Erna Pfeiffer, Institut für Romanistik der Karl-Franzens-Universität Graz.



Der chilenische Fotograf Roberto Bugueño präsentierte am **22. Mai 2012** im AAI Graz seine Fotoreportage „**Rodeo de campo. Cordillera de Quelén**“ über die Trashumantes, eine seminomadische Bevölkerungsgruppe, die sich im Valle del Choapa, Region Coquimbo (Chile), als Wanderhirten der Rinderhaltung widmen. Die Bilder, die in Form einer Fotoprojektion präsentiert wurden, boten einen stimmungsvollen Einblick in das Leben dieser Menschen. Musikalisch begleitet wurde der Abend von Jorge Castizaga auf der Gitarre.



Am **27. September 2012** begab sich die Fotografin Lore Hindinger in ihrer Ausstellung **?LO COPIASTE? SACOU? VERSTEHST DU MICH? KUBA/BRASILIEN – STIMMUNGEN, BILDGEDICHTE und FÄRBUNGEN** auf Spurensuche. Dabei entdeckte sie Nebensächliches, Unscheinbares, nicht Beabsichtigtes und erlag der Faszination der Färbung, der Strukturen und der Lichtspiele. Die einleitenden Worte zur Ausstellung wurden von Daniela Brasil S. A. Simões, Künstlerin, Kuratorin für partizipatorische Projekte im öffentlichen Raum und Univ. Ass.ⁱⁿ am Institut für zeitgenössische Kunst an der TU Graz gesprochen.

Studienberatung

Das Studienreferat des AAI Graz ist eine Service-, Beratungs- und Betreuungsstelle für rechtliche, soziale und studienrelevante Probleme internationaler Studierender. Durchschnittlich wurden im Studienreferat 2010/2011 an die 270 persönliche Beratungs- und Betreuungsgespräche mit Studierenden aus Entwicklungsländern geführt. Hinzu kamen noch über 490 elektronische Anfragen aus dem In- und Ausland. Das Studienreferat des AAI berät nicht nur in rechtlichen und studienrelevanten Fragen, auch bei privaten Problemen findet man immer eine Ansprechperson.

Durch die im AAI angebotene Studienbegleitende Bildung in den Bereichen interreligiöser und interkultureller Dialog, Reintegration, Bewerbungen und Berufsaussichten werden die Studierenden gefördert und auf ihre Rückkehr in ihre Heimatländer und den erfolgreichen Berufseinstieg vorbereitet.

An erster Stelle der zahlreichen Hindernisse, mit denen ausländische Studierende konfrontiert sind, steht die Finanzierung ihres Studiums und des damit verbundenen Aufenthalts in Österreich. Die Ausgangslage ist schwierig: Ausländische Studierende erhalten kaum finanzielle Unterstützung, und es gibt nur wenige Möglichkeiten eines Stipendiums, die Studierende aus Drittstaaten in Anspruch nehmen können.

Darüber hinaus sind es vor allem die gesetzlichen Regelungen des Fremdenrechts und des Arbeitsrechts, die den Studierenden die größten Schwierigkeiten bereiten. Gerade durch die beschränkten Arbeitsmöglichkeiten für Studierende werden ihre wirtschaftlichen Probleme noch verstärkt, da es ihnen unmöglich gemacht wird, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten – dadurch geraten viele Studierende in eine finanzielle Notlage.

Das Studienreferat des AAI setzt eine Vielzahl an unterschiedlichen Aktivitäten, um zu helfen:

- (Juristische) Beratung bei allgemein rechtlichen, studienrelevanten und sozialrechtlichen Problemen aller Art
- Hilfestellung, Vertretung und Intervention bei einer Vielzahl von Behörden und Organisationen
- Suche und Lobbying nach (weiteren) finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten und potenziellen Geldgebern für die Zielgruppe
- Vergabe von finanziellen Unterstützungen und Stipendien
- Intensive Kontakte mit den Universitäten bzw. Instituten und regionalen Organisationen
- Unterstützung und Hilfe bei der Wohnungsvermittlung
- Vermittlung von Studierenden im Bereich der Bildungsarbeit für Schulen, Universitäten, Organisationen und KooperationspartnerInnen
- Hilfe beim Akquirieren von Praktikumsplätzen

ReferentInnen-vermittlung



Das Afro-Asiatische Institut Graz fördert seit vielen Jahren den interkulturellen Austausch mit schulischen und außerschulischen Einrichtungen. Als Partner bei Schulprojekten koordiniert das AAI Graz „Interkulturelle Begegnungen“ und stellt vom Institut eigens ausgebildete SchulreferentInnen für Themen der Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung.

Die Begegnung und der Austausch mit Menschen aus Ländern des Südens sowie die persönlichen Erfahrungen der ReferentInnen ermöglichen einen authentischen Zugang zu den Inhalten, um die globalen Zusammenhänge begreifbar und nachvollziehbar zu machen.

Im Berichtszeitraum konnten **68 Einsätze (185 Unterrichtseinheiten)** in Graz und in der gesamten Steiermark durchgeführt werden. Zu den wichtigsten Themen gehörten neben landes- und kultatkundlichen Informationen über außereuropäische Regionen vor allem Informationen über religiöse Themen bzw. andere Weltreligionen sowie Workshops über Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Deutlich gestiegen ist die Nachfrage nach Workshops in englischer oder spanischer Sprache.

Im Workshop „**Kopftuch – muss das sein?**“ setzten sich die SchülerInnen gemeinsam mit der Referentin mit der Stellung des Kopftuchs im Islam auseinander und lernten die verschiedenen Arten von Kopfbedeckungen und ihren kulturellen Hintergrund kennen, was zu einem differenzierten Bild führte.

Konsumverhalten im Alltag und die Bedeutung im Weltgeschehen wurde vor allem in den Workshops „**Was hat mein Handy mit Kongo zu tun?**“ und in verschiedenen **Kochworkshops** behandelt. Dass einfache Handlungen im Alltag wie z.B. der Kauf einer Banane oder eines Handys eine politische Handlung darstellt, wurde den SchülerInnen durch diese Workshops bewusst. Den TeilnehmerInnen dieser Workshops wurde nicht nur die Problematik dieses Themas aufgezeigt, sondern auch Handlungsalternativen angeboten.

Das AAI-Stipendienprogramm

Folgende Stipendienarten werden angeboten:

1.

*Stipendien zur Förderung von Studierenden
in Diplom- / Masterstudien*
(Antragstellung in Österreich)

2.

*Stipendien zur Förderung von Studierenden
im Doktoratsstudium*
(Antragstellung in Österreich)

Internationale Studierende, die die Chance erhalten, ein Studium in Österreich zu absolvieren, sind die besten Botschafter für unser Land – ihr Engagement und ihre Mitarbeit in entwicklungspolitischen, interreligiösen und transkulturellen Bereichen ist nicht mehr wegzudenken. Das AAI-Stipendienprogramm richtet sich an entwicklungspolitisch interessierte Studierende aus Afrika, Asien und Lateinamerika, die aus eigener Initiative nach Österreich gekommen sind, um hier eine Ausbildung zu absolvieren. Aber gerade dieser Sprung nach Österreich ist mit vielen Hürden verbunden und es bedarf eines hohen Maßes an Durchsetzungsvermögen, Flexibilität und Kreativität seitens der Studierenden.

Kofinanziert wird das AAI-Stipendienprogramm aus Mitteln des Landes Steiermark und der Stadt Graz. Auch der Erlös des Multikulti-Balls fließt in dieses Stipendienprogramm.

Insgesamt kann das AAI Graz für das Studienjahr 2011/2012, 13 Studierende aus 10 verschiedenen Ländern, wie z.B. Peru, Mongolei, Jordanien oder Kamerun mit einem Stipendium unterstützen.

Durch das Stipendienprogramm werden StudentInnen gefördert, die als kritische und intellektuelle junge Menschen in ihren Heimatländern oft nur erschweren oder überhaupt keinen Zugang zu Universitätsbildung haben. Es ist ein wichtiger Beitrag zum friedlichen Zusammenleben mit Menschen aus verschiedenen Herkunftsregionen, indem Chancengleichheit, Dialog, interkulturellem Know-how und Partnerschaft gefördert werden.

Die Studienförderung bietet in diesem Sinne die Möglichkeit, ethnische, religiöse, soziale und regionale Benachteiligungen und auch Menschenrechtsverstöße in Einzelfällen ausgleichen zu können.

Durch diese Förderung von Studierenden aus Entwicklungsländern an österreichischen Hochschulen und Universitäten werden zukünftige ExpertInnen, SpezialistInnen und Fachkräfte ausgebildet, die bereit und fähig sind, in ihren Heimatländern aktiv an der Lösung von entwicklungspolitischen Aufgaben mitzuwirken. Damit wird auch ein wichtiger Beitrag zur Armutsminderung geleistet.

Zu den Fördervoraussetzungen zählen neben der Staatsbürgerschaft eines außereuropäischen Entwicklungslandes die Zulassung zum Master- bzw. Doktoratsstudium an einer österreichischen Universität oder Fachhochschule, die finanzielle Notwendigkeit, guter Studienerfolg und insbesondere gesellschafts- und entwicklungs-politisches Engagement.

Durch den Ausstieg der Austrian Development Agency (ADA), bisher größter Förderer des Stipendienprogrammes, steht das AAI vor neuen Herausforderungen, um weiterhin ein Stipendienprogramm anbieten zu können. Die Größenordnung des bisherigen Systems kann zwar nicht aufrechterhalten werden, aufgrund großer Bemühungen können allerdings weiterhin Studierende mit einem Stipendium unterstützt werden und damit eine wichtige Aufgabe des AAI Graz weiterhin erfüllt werden. Schließlich geht es auch um den Erhalt der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit im Inland, zu der Studierende aus allen Teilen der Welt beitragen, und um den daraus resultierenden Mehrwert nicht nur für die Zielländer, sondern auch für Österreich.

StipendiatInnen des AAI Graz im Studienjahr 2011/2012

13 Studierende (6 Frauen, 7 Männer) aus 10 verschiedenen Ländern.

Vorname	Nachname	Studiengang/Uni	Herkunftsland
Tannaz	AHMADI	Petroleum Engineering/MUL	Iran
Saif Aldeen	ALSAIFI	Informatik/TUG	Jordanien
Bolortsetseg	BALJINNYAM	Germanistik, Jus/KFUG	Mongolei
Bosilo Rene	BOTSILI	Humanmedizin/Med.Uni.G.	D.R. Kongo
Bolor	CHOIDOGJAMTS	Humanmedizin/Med.Uni.G.	Mongolei
Luiza	DACIER LOBATO SOARES	Technische Wissenschaften/TUG	Brasilien
Gerard	DJKOKO	Montanmaschinenwesen/MUL	Kamerun
Majid	GALOIE	Bauingenieurwesen/TUG	Iran
John Mounir Kamal	HANNA	Architektur/TUG	Ägypten
Silvia	PRADA PAREDES	Dolmetsch, Übersetzer/KFUG	Peru
Sajjad	SHAFAROUDI	Bauingenieurwissenschaften/TUG	Iran
Driss	TABAALITE	Germanistik/KFUG	Marokko
Luisa	TRIVINO CELY	Biologie/KFUG	Kolumbien



Multikulti-Ball 2012

Am 30. Juni 2012 fand der bereits fünfzehnte Multikulti-Ball erstmals als Sommerball an der Karl-Franzens-Universität Graz statt. Veranstaltet vom Afro-Asiatischen Institut Graz und der Karl-Franzens-Universität Graz feierten rund zweitausend BesucherInnen ein großes Fest der internationalen Begegnung.

Ehrengast bei diesem Multikulti-Ball und Vortragende bei der 4. Multikulti-Akademie war **Dr. Karin Kneissl**, unabhängige Korrespondentin (Die Presse, NZZ) und gern gesehener Gast für politische Analysen im ORF.

Sie unterrichtet in Wien und Beirut im Bereich internationale Beziehungen, v.a. Energiepolitik und Nahost, und hat zwei wirtschaftspolitische Sachbücher verfasst (Die Gewaltspirale, Der Energiepoker). Im Mai 2012 erschien ihr neuestes Buch TESTOSTERON MACHT POLITIK.

Seit ihrem Ausscheiden aus dem diplomatischen Dienst im Herbst 1998 ist die promovierte Juristin Karin Kneissl freischaffend in der Lehre und Forschung mit den Schwerpunkten Naher Osten, Energie und Völkerrecht tätig. Sie trägt u.a. regelmäßig an der frankophonen Université Saint Joseph in Beirut, an der Finanzakademie der European Business School im Rheingau, am Historischen Institut der Akademie der Wissenschaften in Ljubljana und der Maria-Theresianischen Militärakademie Wiener Neustadt vor.

Für den österreichischen Rundfunk und TV ORF analysiert sie seit 2002 aktuelle Entwicklungen im Nahen Osten und auf dem Energiemarkt. Sie schreibt für zahlreiche deutsch- und englischsprachige Publikationen, u.a. für das Wirtschaftsmagazin Gewinn. Ihre internationale Vortragstätigkeit zum Energiemarkt führte sie zuletzt 2008 nach Indien, Vietnam und China.





Für besondere Verdienste um Integration und das Engagement für das interkulturelle Zusammenleben erhielt dieses Jahr **Gilbert Prilasnig** die Multikulti-Card. Der ehemalige Sturm-Graz-Spieler engagiert sich seit 2004 sozial als Teamchef der österreichischen Obdachlosen-Nationalmannschaft und bereitet sie auf die jährlich stattfindende Fußballweltmeisterschaft „Homeless-World-Cup“, vor.

In- und ausländische KünstlerInnen präsentierten eine Vielfalt an musikalischen und tänzerischen Darbietungen auf mehreren Bühnen. Ergänzt wurde das künstlerische Musikprogramm durch kulinarische Highlights u.a. durch thailändische und indische Köstlichkeiten sowie steirischen Schmankerln biologischer Herkunft.

Ein noch nie da gewesenes Highlight am Ball waren Live-Illustrationen von **Roland Brückner**, freier Künstler und Illustrator aus Berlin, der „die Stimmung“ am Ball „kommentierte“ und die jeweiligen Geschehnisse und Eindrücke zeichnerisch umsetzte.

Der Reinerlös des Balls kam engagierten jungen Studierenden aus den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas zugute, die zurzeit in Österreich studieren.

Multikulti-Akademie 2012



Das Afro-Asiatische Institut Graz, die siebente Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz luden am 29. Juni 2012 zur 3. Multikulti-Akademie ein.



Große Ziele, kleine Schritte – Demokratiebestrebungen im Arabischen Raum

Würde, Freiheit und Gerechtigkeit

Es waren diese drei Begriffe, die auf den Postern und in den Sprechchören von Tunis bis in den Jemen im Vorjahr von rebellierenden Menschen ständig wiederholt wurden.

Gerechtigkeit hat im Arabischen und in der Tradition politischer Bewegungen, von der PLO bis zu den Protestgruppen in Ägypten, einen festen Stellenwert. Und Würde fordern die Menschen ein, um die andauernde Repression abzuschütteln.

Wohin bewegen sich nun die postrevolutionären Staaten? Welcher Aufbruch steht noch bevor? Das Erstarke islamistischer Parteien zeigt die enge Verbindung von Politik und Religion. Der Aufbau funktionierender Institutionen im Sinne wechselseitiger Kontrolle der wesentlichen Gewalten im Staat sollte Vorrang haben, aber der Export diverser Demokratiekonzepte ist nicht zielführend.

Über diese und noch viele anderen Fragen diskutierte **Dr. in Karin Kneissl** mit einem sehr interessierten Publikum im Literaturhaus Graz.



Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr tsd. EUR
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	184.502,36			194
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.663,94			31
	207.166,30			225
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.061,63			3
2. Forderungen gegenüber verbundenen Organisationen	48.068,89			28
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.792,21			20
	51.922,73			51
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	80.826,30			93
	132.749,03			144
C. Rechnungs-abgrenzungsposten				
	416,02			0
	340.331,35			369

Passiva

	EUR	EUR	Vorjahr tsd. EUR
A. Eigenmittel			
I. Reinvermögen	95.108,70		95
II. Rücklagen			
1. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	13.350,35		0
	13.350,35		0
III. Substanzvermehrung	16.948,26		17
davon Vortrag aus dem Vorjahr	16.948,26		17
	125.407,31		112
B. Subventionen und Zuschüsse			
	105.906,28		115
C. Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Abfertigungen	0,00		17
II. sonstige Rückstellungen	23.967,16		34
	23.967,16		51
D. Verbindlichkeiten			
I. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		0
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.647,56		19
III. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Organisationen	1.977,53		10
IV. sonstige Verbindlichkeiten	23.635,51		29
	40.260,60		58
E. Rechnungs-abgrenzungsposten			
	44.790,00		33
	340.331,35		369

Gewinn- und Verlustrechnung 2011

	EUR	EUR	Vorjahr tsd. EUR
01. Erhaltene Zuschüsse	519.952,46	639	
davon ADA Kompetenzvermittlung EUR 60.000,00			
davon ADA Studienförderung EUR 57.000,00			
02. Heimmieten	67.182,72	66	
03. Sonstige betriebliche Erträge			
a) übrige	120.010,39	131	
	120.010,39	131	
04. Gegebene Subventionen und Zuschüsse	- 20.000,70	- 26	
05. Sonstige Aufwendungen für Betreuung	- 226.461,96	- 316	
06. Personalaufwand			
a) Gehälter	- 160.633,84	- 189	
b) Aufwendungen für Abfertigungen	- 16.447,90	- 11	
c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	- 45.008,24	- 40	
d) sonstige Sozialaufwendungen	- 4.154,42	- 6	
	- 226.244,40	- 245	
07. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 27.638,95	- 20	
	- 27.638,95	- 20	
08. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und Ertrag fallen	- 17.350,77	- 21	
b) übrige	- 176.459,25	- 208	
	- 193.810,02	- 229	
09. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z1 – Z8)	12.989,54	0	
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	481,09	1	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0	
12. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z10 – Z11)	481,09	1	
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.470,63	0	
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 120,28	0	
15. Jahresüberschuss	13.350,35	0	
16. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	- 13.350,35	0	
17. Substanzvermehrung des Jahres	0,00	0	
18. Vortrag aus dem Vorjahr	16.948,26	17	
19. Substanzvermehrung	16.948,26	17	

KooperationspartnerInnen und FörderInnen

A DA – Austrian Development Agency, Wien
 Afrikanische Frauenorganisation in Wien
 Afro-Asiatisches Institut Salzburg
 Afro-Asiatisches Institut Wien
 AGEZ Steiermark
 AGEZ Österreich
 Ägyptische Gemeinde in Österreich
 Akademie Graz
 alumni UNI Graz
 Ankünder
 an.schläge, Feministisches Magazin für Politik, Arbeit und Kultur
 ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus
 ASSECURA
 Asylkoordination Österreich, Wien
 ATTAC-Graz
 Auschlössl, Interkulturelles Café und Begegnungszentrum

B ah'ai Zentrum, Graz
 Bildungshaus Mariatrost
 Bio Ernte Steiermark
 Bio Wein Steiermark
 Buddhistisches Forum Österreich
 Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten
 Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
 Bundesministerium für Inneres
 Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
 Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend
 Bürgermeisteramt der Stadt Graz
 Bürgermeisteramt der Stadt Graz, Referat für internationale Beziehungen

C amera Austria
 campus 02
 Caritas der Diözese Graz-Seckau
 Casa de los Tres Mundos
 CSAS, Center for the study of the americas
 Chiala ' Afriqas
 Clean Clothes
 CLIO, Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit Graz
 Creative Industries Styria

D eutsch in Graz
 deutsch und mehr
 Dialog, Verein für Interkulturelle Beziehungen Wien
 Dokumentations- und Koop.-zentrum für Südliches Afrika (SADOCC), Wien
 Dr. Karl-Renner-Institut Steiermark
 Dreikönigaktion der Katholischen Jungschar

E B Schmuck von Elisabeth Benndorf
 Ed Höller, design
 Embajada De Cuba En Viena
 Energie Steiermark
 Entwicklungspolitischer Beirat des Landes Steiermark

ETC, Europ. Training & Research Center for Human Rights and Democracy
 Europäisches Komitee zur Verhütung von Folter (CPT)
 Europe Direct, Informationsnetzwerk des Landes Steiermark
 Evangelische Hochschulgemeinde, Graz
 Evangelische Superintendentur
 Evangelisches Bildungswerk Steiermark
 EZA Fairer Handel GmbH

F H Joanneum
 flowerpower
 FrauenDokumentations- und Forschungszentrum Graz
 Frauengesundheitszentrum Graz
 Fremdenpolizeiliches Referat der Bundespolizeidirektion Graz

G eba
 Gesellschaft der Freunde Kubas
 Gesellschaft für bedrohte Völker Steiermark
 Gesellschaft für Österreichisch-Arabische Beziehungen
 Geschäftsstelle des Menschenrechtsbeirates, Wien
 getec Eventtechnik
 Global Studies
 Grazer Büro für Frieden und Entwicklung
 Graz International Bilingual School

H eidenspaß
 Hindu-Gemeinschaft Wien
 HLW Schrödinger
 Holding Graz
 Humboldt-Universität zu Berlin
 Hunger auf Kunst und Kultur

I KU
 Institut für Afrikanistik, Universität Wien
 Institut für Amerikanistik, KFU Graz
 Institut für Botanik, KFU Graz
 Institut für Entwicklung und Frieden, INEF
 Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaften, KFU Graz
 Institut für Ethik und Gesellschaftslehre, KFU Graz
 Institut für Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie, Universität Wien
 Institut für Friedens- und Konfliktforschung, KFU Graz
 Institut für Liturgiewissenschaften, KFU Graz

Institut für Pflanzenwissenschaft, KFU Graz
 Institut für Philosophie, Universität Wien
 Institut für Religionswissenschaft, KFU Graz
 Institut für Romanistik, KFU Graz
 Institut f. Theoretische u. Angewandte Translationswissenschaft, KFU Graz
 Institut für Völkerrecht, KFU Graz
 Institut für Zeitgeschichte, KFU Graz
 Integrationsreferat der Stadt Graz
 Interkultureller Musikstammtisch
 Iranisch-Österreichische Kulturinitiative Graz
 Islamische Gemeinschaft Steiermark
 Islamische Glaubengemeinschaft in Österreich
 Islamisches Zentrum Graz
 Israelitische Kultusgemeinde Graz

Jugend am Werk

Karl-Franzens-Universität Graz
 Karl-Franzens-Universität Graz, 7. Fakultät
 Katholische Aktion Kärnten
 Katholische Aktion Steiermark
 Katholische Frauenbewegung Österreich
 Katholische Hochschulgemeinde Graz
 Katholische Hochschulgemeinde Leoben
 Katholische Jugend Steiermark
 Katholische Jungschar Steiermark
 Katholische Männerbewegung Steiermark
 Katholisches Bildungswerk Steiermark
 KAWANGO
 Kinder- und Jugendanwalt Graz
 Kirchliche Pädagogische Hochschule Graz
 KKS, Kontaktkomitee Studienförderung 3. Welt
 Klavierhaus Fiedler & Sohn
 Kleine Zeitung
 KOMMENT, Gesellschaft für Kommunikation und Entwicklung
 Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz
 Kottulinsky
 Kulturamt der Stadt Graz
 Kulturvermittlung Steiermark
 Kulturzentrum bei den Minoriten

Landesschulrat für Steiermark
 Land Steiermark Kultur
 Land Steiermark, Landeshauptmann
 Land Steiermark Soziales

Land Steiermark Wissenschaft und Forschung
 Lateinamerika-Institut, LAI (Graz, Wien)
 Leopold-Franzens-Universität Innsbruck
 Literaturhaus Graz
 Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte

Makava
 Malteser Hospitaldienst Austria
 Mattersburger Kreis f. Entwicklungspol. a. d. Österr. Universitäten
 McDonald Anderson Communicating Ideas, New York
 Medizinische Universität Graz
 Megaphon
 Menschenrechtsbeirat der Stadt Graz
 Menschenrechtskommission für Kärnten und Steiermark
 MigrantInnenbeirat der Stadt Graz
 Missio Steiermark
 moodley brand identity
 Montanuniversität Leoben

Next, Verein für bildende Kunst
 NOVA, Frauen Internetcafé, Graz

ÖeH Bundesvertretung, Referat für ausländische Studierende
 ÖH Karl-Franzens-Universität Graz
 ÖH Montanuniversität Leoben
 ÖH Technische Universität Graz
 ÖH Universität für Musik und darstellende Kunst, Graz
 ORF Steiermark
 Österreichisch-Arabisches Kulturzentrum (OKAZ)
 Österreichischer Austauschdienst, OeAD GmbH
 Österreichische Bischofskonferenz
 Österreichische Botschaft Havanna
 Österreichische Entwicklungszusammenarbeit im Außenministerium
 Österreichische Forschungsförderung für internationale Entwicklung, ÖFSE
 Österreichische Gesellschaft für Literatur, Wien
 Österreichische Gesellschaft für politische Bildung
 Österreichische HochschülerInnenschaft
 Österreichische Liga für Menschenrechte
 Österreichische Orient-Gesellschaft Hammer-Purgstall
 Österreichisch-Russische Gesellschaft
 O-Z-A, Verein für Ost- und Zentralasien

Pan y Arte
 Pell Mell
 Pendulum Art Gallery Lagos

uilombo Cultural
 Q

adio Soundportal
 regionale12
 Rektorat der Karl-Franzens-Universität Graz
 Rektorat der Technischen Universität Graz
 Rektorat der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz
 rotor
 Ruandisch-Österreichischer Kulturverein, Graz

alam Orient
 Saubermacher Dienstleistung AG
 Sicherheitsdirektion für Steiermark
 Solidarität mit Lateinamerika, Graz
 Sozialamt der Stadt Graz
 Stadt Graz Amt für Jugend und Familie
 Stadt Graz Referat für allgemeine Frauenangelegenheiten
 Stadt Graz Wirtschaftsbetriebe
 Steiermärkische Landesregierung, Abteilung 15 – Wohnbauförderung
 Steiermärkische Landesregierung, Abteilung 7c – Innere Angelegenheiten, Staatsbürgerschaft und Aufenthaltswesen
 Steiermärkische Landesregierung, Abt. f. Wissenschaft und Forschung
 Steiermärkische Landesregierung, Landesjugendreferat
 Steiermärkische Landesregierung, Ref. f. Entwicklungszusammenarbeit
 Steirische Kulturinitiative
 Steirischer Herbst
 Steirisches Volksliedwerk
 Steirische AIDS-Hilfe, Graz
 Stipendienstelle Graz
 Studentisches Wohnungsservice, SWS
 Styria Medien AG
 Styria Printshop Druck GmbH
 Südwind Agentur Österreich
 Südwind – Verein für entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit Steiermark

Target
 Technische Universität Graz
 Theologische Fakultät der Universität Graz
 The Syndicate

NHCR Österreich
 UNI for LIFE
 UNISHOP
 U

Universität für Musik und darstellende Kunst Graz
 Universität Wien
 Universität Klagenfurt
 Urania für Steiermark
 UniT, Verein für Kultur an der Karl-Franzens-Universität Graz
 UZO EZI

Vamos! Gemma!
 Verein DANAIDA
 Verein Frauenservice Graz
 Verein Frauensolidarität, Wien
 Verein InterACT
 Verein ISOP
 Verein Omega
 Verein ZEBRA
 Verein Xenos
 Verlag Leykam
 Vorstudienlehrgang der Grazer Universitäten
 Vorstudienlehrgang der Wiener Universitäten

Welthaus Graz
 Weltladen Tummelplatz
 Weitzer Hotels
 Werkstadt Graz
 Wiener Institut für Internationalen Dialog und Zusammenarbeit, vidc
 Wissenschaftsladen Graz
 World University Service, WUS

IKOMO
 Z

Afro
Asiatisches
Institut

GRAZ: 8010, Leechgasse 22

T: +43 316 324434
F: +43 316 324434 59
E: office@aai-graz.at

www.aai-graz.at